

# Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tagesblatt Riesa.  
Journals Nr. 20.

Das Rieser Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen.

Postkontos: Dresden 1530  
Girokonto Riesa Nr. 52.

A. 15.

Dienstag, 19. Januar 1926, abends.

79. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig durch Post oder durch Voten. Für den Fall des Eintrittens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 30 mm breite, 3 mm hohe Grundchrift-Zeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 29 mm breite Kellamezelle 100 Gold-Pfennige; getraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Feste Tarife, Verzicht auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallen, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontos gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Künftige Unterhaltungsbeiträge „Vergütung an der Höhe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Verlegerungsanstalten — hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Lange & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittsch, Riesa.

## Der Parlamentarismus in der Endgasse.

Wir hatten nach der Betrauung Dr. Luthers mit der Kabinettsbildung der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß nun endlich in kürzester Zeit die Grundfrage gefunden werden könnte, auf der sich die kommende deutsche Regierung aufbauen sollte. Die Hoffnung war eine Täuschung. In dem zermürbenden Kampfe mit den einzelnen Parteien, die das Kabinett tragen sollen, steht sich der Reichskanzler nun vor denselben Schwierigkeiten, denen schon Herr Koch weichen mußte. Dr. Luther hatte wider Erwarten die Absicht ausgesprochen, ein Kabinett zusammenzustellen, das parteipolitisch neutral seine Aufgabe löst und mit den einzelnen Fraktionen neutral seine Aufgabe löst und mit den einzelnen Fraktionen neutral seine Aufgabe löst.

Die Schwierigkeiten zeigen, wie schnell sich einmal wieder der deutsche Parlamentarismus in seine Endgasse verkannt hat. Es ist ganz gleichgültig, ob es nun Dr. Luther gelingen wird, sein Kabinett in der geplanten Einhellung zusammenzubringen, oder ob seine Bemühungen endgültig scheitern werden. Die Regierung, wie sie auch sich zusammenstellen wird, wird bei den schwankenden Mehrheitsverhältnissen und den schwachen Parteien, auf die sie sich stützt, kein allzu langes Leben haben. Diese Tatsache wäre das Unerschütterliche, was sich zur Zeit ereignen könnte. Die verfahrenswirtschaftliche Situation in Deutschland verlangt eine starke Regierung, die aus sich selbst heraus die Kräfte schöpft, den brennendsten Notwendigkeiten des Tages mit Erfolg zu begegnen. Die Möglichkeit, eine solche Regierung zu schaffen, war Dr. Luther in die Hand gegeben. Hätte er sich dazu bereit gefunden, zunächst einmal sich die Persönlichkeiten zusammenzusuchen, die durch ihre fachliche Eignung auch in der Lage sind, das heulende Meer an die blutenden Wunden des deutschen Wirtschaftskörpers zu legen und hätte er sich bemüht, diese Persönlichkeiten aus Kreisen herauszuholen, die parteipolitisch nicht gebunden sind, so hätte er zum wenigsten seine Aufgabe gelöst, ein Kabinett der Brauchbaren Wege zu finden. Es wäre sehr interessant dann gewesen, festzustellen, ob der Reichstag, dem eine solche Regierung präsentiert worden wäre, hier nicht den Mut zur Verantwortung gefunden hätte, entweder die Ablehnung oder die Annahme anzusprechen. Bei den ewigen Bestrebungen der Parteien in der letzten Zeit, sich vor jeder Last der Verantwortung zu entziehen, wäre es sehr unwahrscheinlich gewesen, daß der Parlamentarismus hier den Mut zu einem Nein gefunden hätte.

## Zur Fürstenabfindung.

Berlin. Gestern nachmittag überreichten Vertreter der Deutschen Liga für Menschenrechte, der Kommunistenpartei Deutschlands und anderer Verbände dem Reichsministerium des Innern den Zulassungsantrag auf Einleitung des Volksbegehrens für völlige Entlassung der Fürsten und legten einen entsprechenden Gesetzentwurf vor. Gleichseitig übergaben sie dem Ministerium die beglaubigten Unterschriften von über 9000 Wahlberechtigten aus dem Berliner Stadtteil Reinickendorf. Weitere Unterschriften von über 20000 Wahlberechtigten liegen zur Bestätigung dem Wahlamt in Reinickendorf vor.

## Das neutrale Kabinett der Mitte gescheitert?

### Die Verhandlungen ergebnislos verlagert.

Berlin. Die Verhandlungen des Reichskanzlers mit den Parteiführern wurden gestern nach 8 Uhr abends ergebnislos abgebrochen und wurden heute vorm. 10 Uhr wieder aufgenommen.

### Die getriggen Fraktionsbesprechungen.

Berlin, 18. Januar. Nach der Besprechung beim Reichskanzler trafen die Zentrumsfraktion und die demokratische Fraktion zusammen.

### Die Zentrumsfraktion

steht nur eine kurze Sitzung ab und nahm den Bericht über die Verhandlungen bei Dr. Luther entgegen.

### Die demokratische Reichstagsfraktion

versammelte sich um 7 Uhr und tagte bis gegen 10 Uhr. Die das Nachrichtenbüro des B. D. Z. erfährt, handelte es sich hier vornehmlich um die Frage, ob die Fraktion daran festhalten soll, daß dem Abgeordneten Koch das Innenministerium übergeben wird. Die Verhandlungen wurden dann abgebrochen und um 11 Uhr nachts verlagert, da die Fraktion unbedingt noch zu einem Beschluß kommen wollte. In der Zwischenzeit fanden Verhandlungen nach verschiedenen Richtungen hin statt.

Berlin. Die demokratische Reichstagsfraktion nahm um 11 Uhr nachts ihre Sitzung wieder auf und faßte, wie das Nachrichtenbüro des B. D. Z. hört, einstimmig folgenden Beschluß: Die Forderung der Deutschen Demokratischen Partei ist nicht gewahrt, insofern der Einpruch der Bayerischen Volkspartei auf ihre Wünsche für die Bezeichnung des Ministeriums des Innern zu verzichten. Sie hat diese Forderung aus der Überzeugung vertreten, daß durch sie die Führung der Innenpolitik im Geiste der Verfassung gesichert werden soll. Sie ist nicht in der Lage, diese Überzeugung vor einem unbefangenen parteipolitischen Gremium preiszugeben. Dieser Beschluß wird am Dienstag vormittag 10 Uhr dem Reichskanzler und den anderen Parteiführern mitgeteilt werden.

Wie das Nachrichtenbüro des B. D. Z. aus demokratischen Kreisen weiter hört, hat der Reichswehrminister Dr. Gessler erklärt, er werde ein Amt nur annehmen, wenn die demokratische Partei in der Koalition vertreten sei.

In demokratischen Kreisen nimmt man an, daß die Bemühungen Dr. Luthers um die Bildung eines neutralen Kabinetts der Mitte als gescheitert anzusehen sind.

Die Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei erklärte eine Lösung der Kabinettsbildung mit Herrn Koch als Innenminister für untragbar und würde beim Festhalten an dieser Lösung an einer Koalition auf dieser Grundlage nicht teilnehmen. Angesichts der großen politischen Schwierigkeiten für den Fall einer parteipolitisch-parlamentarischen Lösung des Innenministeriums erachtet die Fraktion die Befragung mit einem Reichsminister als richtige Lösung. Je nach Erledigung dieser beiden Punkte wird die Teilnahme an den weiteren Verhandlungen sich gestalten.

Um 6 Uhr empfangt der Reichskanzler die Führer der Mittelparteien zu einer Besprechung.

### Der Führer des Landbundes

und deutschvolksparteiliche Abg. Gopp hat nicht, wie verlautete, die Übernahme des Landwirtschaftsministeriums prinzipiell abgelehnt. Er soll lediglich nicht geneigt sein, in das Kabinett einzutreten, wenn der Führer der Demokraten, Koch, das Innenministerium übernimmt.

### Die Schwierigkeiten Dr. Luthers.

Berlin. In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß durch den Beschluß der demokratischen Reichstagsfraktion die Bemühungen Dr. Luthers um die Bildung eines neutralen Kabinetts der Mitte als gescheitert anzusehen seien. Wie der „Berl. Volksanz.“ schreibt, scheint aber Dr. Luther nicht die Absicht zu haben, sein Mandat in die Hände des Reichspräsidenten zurückzugeben; er wolle dann vielmehr mit einem frei gebildeten Kabinett — andere Zeitungen sprechen von einem Beamtenkabinett — vor den Reichstag treten. — Der „Vorwärts“ meint, eine Beamtenregierung Luther werde sich nur halten können, wenn sie wenigstens das Zentrum für sich gewinne. Scheiterte sie, so bliebe als einziger verfassungsmäßiger Weg die Auflösung des Reichstags.

### Die heutigen Besprechungen.

Berlin. (Funkpruch.) Reichskanzler Dr. Luther empfing heute vormittag die Führer der Mittelparteien zu der gestern angesetzten Besprechung, in der die Demokraten zunächst ihren heute nacht gefassten Beschluß mitteilten. Über den Ausgang der Verhandlungen läßt sich noch nichts sagen.

Berlin. (Funkpruch mittags 12 Uhr.) Über die Besprechungen Dr. Luthers mit den Parteiführern erfährt das Nachrichtenbüro des Vereins Deutscher Zeitungsverleger weiter, daß die Rücksicht mit den demokratischen Vertretern nur kurze Zeit dauerte, da diese erklärten, daß sie keine weiteren Vorschläge zu machen hätten. Der Reichs-

kanzler hatte dann nacheinander Einzelgespräche mit den Vertretern des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Bayerischen Volkspartei. Im Anschluß daran fand eine gemeinsame Konferenz Dr. Luthers mit den Führern dieser drei Parteien statt. In dieser Konferenz soll noch einmal geprüft werden, ob eine Möglichkeit besteht, die demokratische Fraktion zu einer Regierungsabteilung der Mitte hinzuzuziehen. An diesen Besprechungen nehmen auch der Außenminister Dr. Stresemann, der Arbeitsminister Dr. Brauns, der Postminister Tengel und der Reichswehrminister Dr. Gessler teil. Diese Verhandlungen dauern zurzeit noch an.

Der Parteianschluß der sozialdemokratischen Partei trat heute vormittag zusammen, um die Vorbereitungen für den Volksentscheid zu treffen, den die sozialdemokratische Partei in der Frage der Fürstenabfindung beantragen will. — Die Verhandlungen über die Kabinettsbildung dauern zurzeit noch an.

### Ein Vergleichsvorschlag an die Demokraten.

Berlin. (Funkpruch.) In der Fortsetzung der Besprechung des Reichskanzlers mit den Parteiführern hielt, wie das Nachrichtenbüro des Vereins Deutscher Zeitungsverleger weiter hört, die Bayerische Volkspartei an ihrem Widerstand gegen die Bezeichnung des Innenministeriums mit dem Abg. Koch fest. Es wurde schließlich eine Vereinbarung der Deutschen Volkspartei, des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei dahin erzielt, daß den Demokraten der Vergleichsvorschlag gemacht werden soll, dem Abg. Koch das Innenministerium zu übertragen. Nach 1/2 Uhr wurden die Verhandlungen mit dem Reichskanzler unterbrochen. Es hängt nun der Ausweg von der Beilegung der demokratischen Fraktion über den Vergleichsvorschlag ab.

Wie das Nachrichtenbüro des Vereins Deutscher Zeitungsverleger weiter hört, soll der demokratische Abgeordnete Köllig nach dem Vergleichsvorschlag das Innenministerium erhalten, die deutschvolksparteiliche Abgeordnete Curtius das Reichswirtschaftsministerium.

Die verläutet, haben von den beteiligten Fraktionen bereits das Zentrum und die Deutsche Volkspartei dem Vergleichsvorschlag ihrer Führer zugestimmt. Die Zustimmung der Bayerischen Volkspartei steht noch aus. Die demokratische Fraktion trat alsbald zur Beratung über den Vergleichsvorschlag zu einer Fraktionsitzung zusammen.

Die Zentrumsfraktion des Reichstags unterbrach ihre Sitzung um 1/2 Uhr und beräumte eine neue Sitzung für nachmittags 6 Uhr an.

### Die Kabinettsbildung noch nicht gescheitert.

Berlin. (Funkpruch nachm. 3 Uhr.) Wie das Nachrichtenbüro des Vereins Deutscher Zeitungsverleger und parlamentarischen Kreisen erfährt, handelt es sich bei dem Vergleichsvorschlag noch nicht um eine offizielle Übermittlung dieses Vorschlags an die demokratische Reichstagsfraktion, sondern lediglich um eine Fühlungnahme der Parteien untereinander. Die demokratische Fraktion hat beifolgende, an ihrem heute nacht gefassten Beschluß festgehalten, da für sie keine Veranlassung besteht, von diesem Beschluß abzugehen. Die Kabinettsbildung ist jedoch damit noch nicht gescheitert. Es sollen im Laufe des Nachmittags weitere Verhandlungen stattfinden.

Um 1/2 Uhr wird Reichskanzler Dr. Luther sich zum Reichspräsidenten von Hindenburg begeben. Im Anschluß daran gegen 6 Uhr werden die Führer der Mittelparteien zum Reichspräsidenten empfangen werden.

### Der Aeltestenrat des Reichstages

ist für Mittwoch einberufen worden, um zu entscheiden, ob die für Mittwoch vorgesehene Vollversammlung des Reichstages mit der eventuellen Entgegennahme einer Regierungserklärung stattfinden kann.

### Der Reichsanschluß des Reichstages

tritt heute nachmittags um 4 Uhr zu einer Sitzung zusammen, um die Frage der Fürstenabfindung weiter zu behandeln.

### Morgen Reichstagsitzung.

Berlin. (Funkpruch.) Die für morgen nachmittags 3 Uhr anberaumte Reichstagsitzung wird auf alle Fälle abgehalten werden, es werden nur kleinere Vorlagen beraten werden, wenn die Abgabe einer Regierungserklärung noch nicht möglich sein sollte.

### Deutschland und die Abrüstungsfrage.

Berlin. Die Einladung des Völkerverbundes zur Teilnahme Deutschlands an den Völkerberhandlungen über die Abrüstungsfrage soll nunmehr in Form einer Note von der deutschen Regierung beantwortet werden. Wie wir hören, wird diese Note unter Vorlegung des deutschen Rechtsstandpunktes auf die Notwendigkeit einer allgemeinen Abrüstung hinweisen und die bereits durchgeführte Entlassung Deutschlands als Grundlage für die kommenden Verhandlungen und als Maßstab für den allgemeinen Abrüstungsstand zur Erörterung stellen. Im übrigen wird sich die Reichsregierung darauf beschränken, die Annahme der Einladung zu dem am 15. Februar beginnenden Verhandlungen auszusprechen.